

## **Besondere Klarstellungen zur Planung**

### **Bereich Ausbau**

#### **Unterkonstruktionen für Ausbaubekleidungen**

Bei funktionaler, qualitativer und gestalterischer Gleichwertigkeit (es dürfen insbesondere keine Auswirkungen auf das Fugenbild und die sichtbaren Oberfläche entstehen) können Anschlüsse und Unterkonstruktionen nach Herstellerangaben ohne Anpassung der Objektplanung variiert werden. Unter Einhaltung der gestalterischen, qualitativen und funktionalen Ziele sind bei technischem Erfordernis auch Anpassungen von Materialstärken oder konstruktiver Detailausbildungen in Abstimmung mit der Arge-Planung möglich, solange diese nicht zu Maßanpassungen der fertigen Oberflächen bzw. Zwangspunkten bei angrenzenden Gewerken führen.

#### **Weißer Haut**

Gipsfaserplatten mit gefrästen Oberflächen in unterschiedlicher Strukturtiefe (Microshaping) gemäß Planung und Bemusterung. Zusätzliche Festlegung: Zeilung 8mm, Fugen 5mm +/- 2mm.

Unter der Voraussetzung, dass die KOL und Nagata der Zeilung und der Fugenbreite zustimmt, bestehen AG-seits keine Einwände.

#### **Holzbekleidung im Kleinen Saal**

Das Erscheinungsbild der Holzwandbekleidung im Kleinen Saal und die Einstellung der Lüftungsanlage sind so gewählt, dass die Fugen minimiert sind. Die Minimierung der Fugenbreite wird unter Festlegung des Faserverlaufs, der Faserrichtung und des Wuchs der jeweiligen Kanteln erhöht. Die Zielvorgabe für die entstehenden Fugen liegt bei max. 1mm. Holz ist ein Naturprodukt und mit der Nutzung des Raumes ändert sich die Luftfeuchte, so dass die Fugenbreiten variieren und sich sowohl größer wie auch kleiner einstellen werden. Die Einhaltung der Klimabedingungen (Raumlufffeuchte zwischen 40 und 60%) ist durch den Betreiber dauerhaft sicherzustellen.

#### **Paillettenputz große und kleine Tube**

Die Anzahl der Pailletten ist in den Planunterlagen noch an die gemäß Ausführungsfestlegung Architektur bestimmte Anzahl und Anordnung anzupassen. Die erforderlichen Nachweise (unter anderem Statik und Brandschutz) werden erstellt.

Hinsichtlich der Sanierung wird ein Sanierungskonzept unter Hinzuziehung der Sachverständigen erstellt. Als eine Möglichkeit wird eine Temperierung der Putzschale im Zusammenspiel mit weiteren Maßnahmen geprüft.

Das Sanierungskonzept inkl. der hiermit im Zusammenhang stehenden Auswirkungen wird dem AG im Zuge der Statusrunden vorgestellt. Für

eventuell erhöhte Verbrauchskosten ist die Zustimmung der Nutzer erforderlich.

### **Blechdecken Loggien Speicher**

An den Blechdecken können konstruktionsbedingt in den Eckbereichen Überschreitungen der vorgegebenen Ebenheitstoleranzen auftreten. Hierzu wurde am 10.08.2010 eine Bemusterung durchgeführt (siehe hierzu Schreiben ReGe vom 18.12.2012), bei dem entschieden wurde, dass derartige Überschreitungen gestalterisch akzeptiert werden.

### **Metalldecken**

Die Metalldecken im Bereich Backstage Neubau können gem. Vergabeprotokoll eine Durchbiegung von ca. 4mm bei einer Plattenlänge von ca. 1,90m aufweisen.

## **Bereich Technische Gebäudeausrüstung**

### **Verkabelung Treppenhäuser**

Abweichend von einzelnen Plandarstellungen erfolgt die Verkabelung in den Treppenhäusern in Aufputzinstallation und nicht mittels im Rohbau verlegten Leerrohren.

### **TGA-Komponenten**

In den Objektplänen dargestellte und beschriebene Kanalanschlüsse von z.B. Lüftungs- und Entrauchungskanälen im Bereich Gr. Saal und technikzentrale über Gr. Saal stellen auch bei detaillierter Beschreibung nur mögliche Prinzipdetails dar. Die Kanalbauart erfolgt nach technischen Erfordernissen und entsprechend den Vorgaben von Regelwerken und/ oder Zustimmungen im Einzelfall in Abstimmung mit den Architekten unter Berücksichtigung der Vorgaben der Ausbauplanung und wird in der TGA-Planung dargestellt. Gleiches gilt für in den Objektplänen dargestellte Befestigungen, Leitungsführungen und technische Komponenten.

Das Leistungssoll ergibt sich aus den Anlagen des NA05.

Der AN stellt die funktionale, qualitative und gestalterische Gleichwertigkeit sicher.

### **Auswirkungen der Dachgeometrie auf die RLT Anlagen**

Aufgrund der unregelmäßigen Dachgeometrie ergeben sich im Dachbereich komplexe Strömungsverhältnisse, die insbesondere die Funktion der Luftfortführung durch die RLT Anlagen beeinflussen können (Behinderung der Abströmung über Dach durch Aufbau lokalen Gegendrucks).

Diese Strömungsverhältnisse wurden durch FHH/ReGe mit dem Gutachten Wacker Ingenieure vom 11.11.2008 untersucht, das Planungsgrundlage der Ausführungsplanung wurde.

Durch die Arge-Planung wird die Funktion der sicherheitstechnischen Anlagen, insbesondere der Entrauchung, im Rahmen der im o.g. Gutachten ermittelten Parameter und den erfolgten Abstimmungen mit der BSU sichergestellt.

Bei den Komfortanlagen (Lüftung der Konzertsäle) kann es bei kurzzeitigen Windspitzenwerten zu geringen Funktionseinschränkungen ohne wesentliche Auswirkungen auf die Nutzung kommen (siehe Gutachten Wacker-Ing. vom 16.12.2008 und 30.09.2009).

### **Bereich Investorenplanung**

#### **Bereichstrennwände (WK2):**

Die Bereichstrennwände zwischen Konzert- / Allgemeinbereichen und der Fremdnutzung Wohnen werden entsprechend BTK bzw. Detailplanung der ArGe GP mit einer Stahlblecheinlage je Wandseite ausgeführt, benötigen aber keine Zulassung für WK2-Qualität.

Das Bausoll für Skyliving wird mit vorgenannter Ausführungsbeschreibung gleichgestellt.

Unter der Voraussetzung der Zustimmung von Skyliving stimmt der AG zu.

#### **Schallschutzanforderungen (Hotel und Wohnen zu KAB-Bereichen):**

Die Schallschutzanforderungen in den Hotelbereichen zwischen den Hotelzimmern und in den Hotelflächen angrenzenden Räumen richten sich nach den Anforderungen der Investoren und den Vorgaben der Baugenehmigung und der Ergänzungsbescheide, insbesondere des Ergänzungsbescheids 12.

Die Lüftungsgeschwindigkeit in den Hotelbereichen richten sich nach den Anforderungen der Investoren.

Unter der Voraussetzung der Zustimmung des Hotel-Pächters stimmt der AG den vorgenannten Festlegungen zu.

Die Schallschutzanforderungen zwischen dem Konzertbereich und den angrenzenden Bereichen Wohnen und Hotel richten sich nach der Planung GP und den Vorgaben des Fachplaners Taubert und Ruhe. Nach dem Prinzip „Raum-in-Raum“ (Ertüchtigung flankierender Bauteile) sind in schutzbedürftigen Räumen, die an Bereichstrennwände angrenzen, schalldämmende Unterdecken und schwimmende Estriche einzubauen.

Unter der Voraussetzung der Zustimmung von Skyliving und des Hotel-Pächters stimmt der AG zu.

## **Bereich Rohbau**

### **Brandschutz Stahlbau**

Alternativen zu den in der Objektplanung dargestellten baulichen Brandschutzsystemen können bei nachgewiesener Eignung (wenn erforderlich Zustimmung der Behörde, Abweichungsantrag, ZIE) und Zustimmung des Brandschutzgutachters/Fachbauleiters Brandschutz eingesetzt werden. Soweit Teile von raumlufttechnischen Kanalsystemen durch baulich erstellte Hohlräume gebildet werden, müssen die dort verwendeten Brandschutzsysteme an Stahlbauteilen auch den Kriterien der VDI 6022 entsprechen.

### **Kasematten**

Aufgrund veränderter Ausführungskonzeption entfallen im 1.UG Achse R/200-201 und Achse PA/100-101 vier Kasematten ohne Einschränkung der Funktionalität.

### **Doppelbodenkonstruktionen:**

Anstelle von Porenbetondielen auf Mauerwerksstreifen werden Bodenkonstruktionen mit Trapezblech auf Stahl-Unterkonstruktion und Aufbeton hergestellt. Sofern Schall- und Brandschutzanforderungen gestellt sind, sind die hierfür geltenden Nachweise/Zulassungen zu erbringen.

Mit der Änderung sind keinerlei Einschränkungen der Funktion verbunden.